

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 47 (1969)
Heft: 5

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winter- und Ferienhütten

Für die Sommerferien schätzen die Hüttenchefs eine frühzeitige Anmeldung.

Der Winterhüttenchef:
Fritz Bühlmann

Die Stimme der Veteranen

Veteranenskiwoche in Parpan. 16. bis 23. März 1969, 22 Teilnehmer

Leitung: Hannes Juncker

Parpan, das höchstgelegene Dorf gegen die Lenzerheide zu, war das Ziel der diesjährigen Skiwoche der skibegeisterten Berner Veteranen. Bei diesem schneearmen Winter war es schon ein bisschen spät, guckte doch trotz der Höhe von 1500 Metern vielerorts der apere Boden hervor. Auch der Schnee liess meist zu wünschen übrig, und Pulverschnee blieb uns vorenthalten. Nichtsdestotrotz führte unser Leiter, der die Woche in gewohnt gewissenhafter Weise bis ins Detail vorbereitet hatte, diese mustergültig durch und wusste sich den Gegebenheiten, namentlich dem häufig auftretenden Nebel, geschickt anzupassen.

Wie in früheren Skiwochen gliederte er seine Männer in Gruppen auf, die er Steinadler, Alpendohlen, Bergfinken und Murmeli benannte, entsprechend der von ihm taxierten verschiedenen Fahrtüchtigkeit der Teilnehmer. Dabei wurden die Murmeli vor jeder allzu verwegenen Fahrt sorgsam bewahrt. Ohne ein einziges Mal einen Skilift benützen zu dürfen, mussten sie regelmäßig ihren Startort schweißenden Angesichts erkämpfen. Sie nahmen dies aber disziplinbewusst auf sich, waren sie doch auch froh, allzu anstrengenden Talfahrten enthoben zu sein.

Parpan, das einen recht hübschen Dorfkern aufweist und so vorteilhaft von den chaletübersäten, anonym wirkenden Kurorten Valbella und Lenzerheide absticht, bietet wie die Lenzerheide für den Skifahrer zahlreiche schöne Abfahrten, die nach Möglichkeit ausgenutzt wurden. So vor allem die Abfahrt vom 2860 Meter hohen Parpaner Rothorn, die sich zwar stellenweise etwas hart anliess. Besucht wurde auch das Churer Joch (Uebergang nach Tschiertschen), wo eine muntere Appenzellerin uns bewirtete. Schöne Hänge boten ferner das Stätzerhorn und der Piz Scalottas. Schade war nur, dass sich die Sonne so rar machte und der Genuss der an sich prächtigen Landschaft oft beeinträchtigt war. Als eines Morgens der Nebel so dicht war, dass man kaum 20 Meter weit sah, führte uns Hannes auf eine Waldloipe, die entschieden ihre Reize hatte.

Zum Glück verlief unsere Woche bis auf eine Bänderzerrung eines Kameraden ohne Unfall, zwang ihn aber zu vorzeitiger Abreise. Von diesem leidigen Missgeschick profitierte der Berichterstatter, dessen linker Ski sich bei einem privaten Abstecher ins Engadin am Piz Nair selbstständig gemacht hatte, so dass sein Besitzer mit nur einem Ski nach Parpan zurückkehrte. Dort konnte er nun die Skis des bändergeschädigten Kameraden in Gebrauch nehmen, bis am übernächsten Morgen der verloren geglaubte eigene Ski prompt wieder in Parpan eintraf, wofür der SOS-Organisation St. Moritz alle Anerkennung gebührt.

Die Skiwoche wurde dank der überlegenen und umsichtigen Führung des Tourenleiters, der von ihm attestierten guten Disziplin der Teilnehmer (für ältere, oft etwas individualistisch veranlagte Knaben nicht selbstverständlich) und der unter Veteranen stets geübten Kameradschaft, aber auch dank der guten Unterkunft und Verpflegung im Hotel Stätzerhorn zu einem vollen Erfolg. So durfte auch der Tourenleiter den einhelligen Dank seiner Equipe entgegennehmen. Wir verliessen Parpan beglückt über das gemeinsam Erlebte und in der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder eine so genussreiche Skiwoche zusammen verbringen zu können.

V. St.

Die Ecke der JO

Lagerfeuer auf Ruine Aegerten

Bei jedem Wetter — Regen gehört bereits zur Tradition — treffen wir uns Donnerstag, den 5. Juni 1969, um 19.15 Uhr, an der Bus-Endstation Gurten-Gartenstadt. Bitte etwas

zum Braten am Spiess mitbringen, je nach Appetit ein bis sieben Cervelats oder dergleichen.

Taschenlampe und Regenschutz können sehr nützlich sein.

Ich hoffe trotzdem auf schönes Wetter und auf eine lustige und sangesfreudige JO- und JG-Schar.

Max Knöri, JO-Chef

Berichte

Clubtour Les Aiguilles Rouges von Chamonix

5./6. Oktober 1968, 10 Teilnehmer, Leiter: Heinz Zumstein

Das erste Licht des neuen Tages erreichte uns im Aufstieg vom Col des Montets zum Refuge du Lac Blanc. Seit langem wieder einmal ein Prachttag und die Alpweiden in den Herbstfarben. Die Eisriesen von Chamonix grüssen zur Feier des Tages im Neuschneekleid.

Das zweite Frühstück genehmigen wir beim Refuge am See, welches jedoch bereits geschlossen ist. Für Chamonix ist die Saison beendet. Dies ist der Grund, dass wir im Hotel von Le Buet übernachten mussten, was die Tour um 3 Marschstunden verlängerte. Aber in einem guten Bett zu schlafen, hat, vor allem wenn man älter wird, auch seine Reize und man steigt dann mit leichtem Gepäck.

Nun erreicht die Sonne auch uns. Ueber Blockwerk wird zügig zum kleinen Gletscherlein unter dem Belvédère angestiegen. Eine Stunde nach dem Verlassen des Sees stehen wir in der Südgratscharte (Col des Dards) und seilen zu 5 Zweierpartien an. Mehr oder weniger immer hart an der Gratkante klimmen wir in anregender, nicht allzu schwerer Kletterei dem Gipfel entgegen. Die Aiguille du Belvédère (2966 m) ist der höchste Punkt der nahezu 15 km langen Kette der Aiguilles Rouges von Chamonix, die sich von Les Houches aus dem Tal der Arve in nordöstlicher Richtung bis zur Station Le Buet an der Châtelard-Chamonix-Bahn hinüber zieht. Mit beinahe 100 Gipfeln sind diese Aiguilles für den Kletterer und Wanderer eine wahre Fundgrube.



Feldstecher Fernrohre Höhenmesser

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen



W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91



Gute und zweckmässige
Schuhe, vom Schuhfachmann
sorgfältig angepasst, erhöhen
den Genuss am Wandern

5 % Pro-Rabattmarken

**KRAMGASS
BÜCHLER**

BERN, KRAMGASSE 71
gegenüber Kino Capitol